

Rathaus · korrespondenz



gegründet 1861

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Donnerstag, 5. August 1982

Blatt 2288

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Wien erhält 25 Meter hohe Pagode
(rosa) Gemeinderat Glatzl: Für Zusammenarbeit
 "Internationaler" Baum im Rathauspark
 Ab Montag Ausstellung "Stadtteilplanung Kaiserebersdorf"
 EBS: Von 15.000 Fässern bisher 10.000 abgearbeitet
 Wien wird zwei Wochen lang "Weltraumstadt"

Lokal: 20.000 Teilnehmer bei der Aktion "Sportplatz der
(orange) offenen Tür"

Kultur: Jazz auf dem Rathausplatz
(gelb) Steigendes Interesse an der Hermesvilla

Nur
über FS: 4.8. Gasrohrgebrechen in Döbling

5. August 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2289

Wien erhält 25 Meter hohe Pagode

=++++

1 Wien, 5.8. (RK-KOMMUNAL) Als markantes Symbol für die rund 3.000 in Österreich lebenden Buddhisten wird am Handelskai eine 25 Meter hohe Holzpagode errichtet. Wie "Wien aktuell-Wochenblatt" meldet, wird diese erste Pagode auf dem europäischen Kontinent dem japanischen Stil angelehnt sein. Architekt Gert M. MAYR-KEBER hat einen reinen Sakralbau entworfen, keinen Tempel zum Huldigen. Die Bauarbeiten sollen im September beginnen und zum Jahresende abgeschlossen sein. (Schluß) ull/ap

NNNN

Gemeinderat Glatzl: Für Zusammenarbeit

=++++

2 Wien, 5.8. (RK-KOMMUNAL) Für eine Zusammenarbeit der Parteien tritt Gemeinderat Dr. Mathias GLATZL (ÖVP), einer der sechs Vorsitzenden des Wiener Gemeinderates, in einem Interview mit "Wien aktuell-Wochenblatt" ein. "Man darf nicht alles, was von einer Partei kommt, als gut oder alles als schlecht bezeichnen. Das Wollen und Handeln des politischen Gegners darf nicht nur nach der Taktik beurteilt werden", stellt Glatzl fest.

Alle Fraktionen befragen heute bei Sachproblemen zuerst die Meinungsexperten und dann erst die Sachexperten. "Ich persönlich möchte eine Politik verwirklicht sehen, die sich nach den positiven Werten und nicht nach wankelhaften Meinungsanalysen richtet. Auf keinen Fall darf es so aussehen, als ob die Taktik und das Gewinnen der nächsten Wahl wichtiger wären", sagt Glatzl.

Als solche Grundwerte bezeichnet Glatzl die Arbeitsplatzsicherung, die Schaffung von genügend Wohnraum, die persönliche Freiheit für die Bürger. "Ich glaube, daß alle im Gemeinderat für diese Werte eintreten. Auch dann, wenn man sich über den Weg nicht einig ist, der beschritten werden soll". (Schluß)
roh/gg

NNNN

20.000 Teilnehmer an der Aktion "Sportplatz der offenen Tür"

=++++

3 Wien, 5.8. (RK-LOKAL) Eines regen Zuspruches erfreut sich die Jugendaktion "Sportplatz der offenen Tür", die auf 17 Anlagen bis einschließlich 3. September durchgeführt wird. Seit dem Beginn am 5. Juli beteiligten sich rund 20.000 Jugendliche im Alter zwischen 6 und 15 Jahren, aber auch ältere Jugendliche und Erwachsene an dieser Aktion. Die Neuerungen haben sich vollauf bewährt: Spiele, wie Federball, Familientennis oder Boccia, finden bei Jung und Alt großen Anklang. Auch die Möglichkeit, auf einigen Plätzen in den Vormittagsstunden zu üben, wird genützt. Die Kinder- und Jugendkurse in Tennis, die in der Rundturnhalle in Wien 10, Wendstattgasse und Wien 23, Alt Erlaa, sowie auf den 3 Spielplätzen der Anlage in Wien 17, Marswiese, durchgeführt werden, sind stark frequentiert. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß die Jugendlichen an einem Gewinnspiel mit wertvollen Preisen teilnehmen können, wenn Sie über die Ferienzeit an 20 Tagen Sport betrieben haben. In der Abschlußveranstaltung am 3. September werden unter anderem Fahrräder, Trainingsanzüge, Sportschuhe und Fußbälle verlost.

Nähere Auskünfte erteilt das Sportamt der Stadt Wien unter der Telefonnummer 42 800/4188 Dw. (Schluß) hof/ap

NNNN

Jazz auf dem Rathausplatz

=++++

7 Wien, 5.8. (RK-KULTUR) Zu den beliebtesten Veranstaltungen, die der "Musikalische Sommer" für die jüngere Generation bietet, gehören die Jazz-Konzerte auf dem Rathausplatz. Die Konzerte finden heuer, wie in den vergangenen Jahren, jeden Freitag um 17 Uhr bei freiem Eintritt statt.

Im August stehen noch drei Veranstaltungen auf dem Programm: am 6. August spielen die Red Hot Pods, am 13. August der bekannte Gitarrist Karl Ratzer und Band und am 20. August gastiert Ostinato, eine Band, die in den letzten Jahren in Wien zahlreiche Anhänger gewonnen hat. (Schluß) gab/gg

NNNN

Steigendes Interesse an der Hermesvilla

=++++

8 Wien, 5.8. (RK-KULTUR) Das Interesse der Bevölkerung an der Hermesvilla wird von Jahr zu Jahr größer: Von den rund 600.000 Besuchern des Lainzer Tiergartens im Jahr 1981 statteten etwa 90.000 dem historischen Schloß einen Besuch ab. Für heuer werden - wie "Wien aktuell-Wochenblatt" in seiner neuen Ausgabe berichtet - 100.000 Besucher erwartet.

Gleichzeitig mit den steigenden Besucherzahlen konnte der im November 1969 gegründete "Verein der Freunde der Hermesvilla" seine erfolgreiche Tätigkeit einstellen, nachdem alle Restaurierungsarbeiten abgeschlossen wurden. Durch 16 Millionen Schilling Spenden, persönliches Engagement, Privatfirmen, die zum Selbstkostenpreis arbeiteten und Zuwendungen der Stadt Wien erstrahlt die Hermesvilla im neuen Glanz - beinahe so prächtig, wie zu Zeiten Kaiser Franz Josefs. (Schluß) ull/ap

NNNN

"Internationaler" Baum im Rathauspark

Utl.: Empfang für UNO-Kongreß im Wiener Rathaus

=++++

10 Wien, 5.8. (RK-KOMMUNAL) Seit Mittwoch abend steht im Rathauspark ein "internationaler" Baum. Bürgermeister Leopold GRATZ pflanzte in Anwesenheit von rund 200 Sozialexperten, Regierungsvertretern und Delegierten der in Wien stattfindenden UNO-Weltkonferenz über Probleme des Alterns eine Linde. Die Anregung zu dieser Baumpflanzung kam von einigen der teilnehmenden Organisationen, die damit ein sichtbares Zeichen der Verständigung zwischen den Generationen setzen wollen.#

"Sosehr es zu begrüßen ist, wenn die UNO Schwerpunkte setzt und verschiedenen Bevölkerungsgruppen ein Jahr widmet, so muß doch davor gewarnt werden, daß Gruppenbildungen entstehen", betonte Gratz.

"Denn eines dürfen wir nie vergessen: Alte und junge Menschen sollen miteinander leben!"

Beim anschließenden Empfang in den Festräumen des Wiener Rathauses sagte der Bürgermeister vor den mehr als 1.000 Delegierten und Zuhörern aus 85 Staaten, daß Wien stolz darauf ist, Ort einer so bedeutenden Konferenz zu sein. Er sprach die Hoffnung aus, daß die Ergebnisse der mehrtägigen Beratungen möglichst vielen Menschen nützen werden. (Schluß) ull/gg

NNNN

Ab Montag Ausstellung "Stadtteilplanung Kaiserebersdorf" (1)
Utl.: Künftige Anrainer sollen Wünsche der neuen Bewohner zu
artikulieren helfen

=++++

11 Wien, 5.8. (RK-KOMMUNAL) Auch für Simmering, Kaiserebersdorf
- Leberweg soll nun das bewährte Mitbestimmungsmodell der
Stadtteilplanung eingesetzt werden. Das bedeutet, daß die Bewohner
bereits sehr frühzeitig bei den Planungen mitreden können. Neu bei
"Kaiserebersdorf - Leberweg" ist jedoch, daß nicht unmittelbar
Betroffene gefragt werden können, denn die Siedlung, um die es geht,
wird erst gebaut. In diesem Fall will man versuchen, Wünsche und
Anliegen der neuen Bewohner mit Hilfe der zukünftigen Nachbarn zu
ergründen. In einer Ausstellung in der Bezirksvorstehung Simmering
werden die Pläne für die 3.070 Wohnungen umfassende Siedlung mit
zahlreichen Infrastruktureinrichtungen zur Diskussion gestellt.
Planungstadtrat Univ. Prof. Dr., Rudolf WURZER und Bezirksvorsteher
Otto MRAZ stellen die Pläne Donnerstag in einem Pressegespräch vor.
Am Montag beginnt eine fünf Wochen dauernde
Informationsveranstaltung.#

Die neue Siedlung wird sich beiderseits des Leberwegs auf
einem rund 80 Hektar großen Gelände zwischen Thürnlohofsiedlung und
der Wohnhausanlage Muhrhoferweg befinden. Sie soll in mehrern
Etappen errichtet werden. Das "Planungsteam Simmering -
Kaiserebersdorf" hat versucht, möglichst attraktive Wohnformen zu
entwerfen und dafür Sorge zu tragen, daß ausreichend Grünflächen zur
Verfügung stehen. Eine Anzahl von Nebeneinrichtungen - von
Kindergärten bis zu Einkaufsmöglichkeiten - sind vorhanden, die auch
den Menschen der benachbarten Wohnhausanlagen nützen werden. Es gibt
auch Pläne für die Erschließung durch öffentlichen und privaten
Verkehr und in diesem Zusammenhang teilweise auch spezielle Wege für
Radfahrer und Fußgänger. (Forts.) and/ap

NNNN

Ab Montag Ausstellung "Stadtteilplanung Kaiserebersdorf" (2)

=++++

12 Wien, 5.8. (RK-KOMMUNAL) Einige Details aus den Konzepten, die auch in der Ausstellung gezeigt werden:

- o Die Wohnhausanlagen Thurnlhofstraße und Muhrhoferweg sollen durch Fußwege verbunden werden. Deshalb ist eine von Westen nach Osten verlaufende "Promenade" eingeplant. In diesem Bereich werden sich auch die mit fünf Geschossen höchsten Gebäude der neuen Siedlung befinden. Der Leberweg soll wie bisher erhalten bleiben.
- o Die A 21 (Außenring-Autobahn von Steinhäusl nach Kaiserebersdorf) wird im Bereich der neuen Wohnsiedlung größtenteils in einem Einschnitt geführt. In den anderen Teilen sind wirksame Lärmschutzeinrichtungen vorgesehen. An der Autobahn wird es Betriebsbaugelände geben.
- o Einkaufsmöglichkeiten und kulturelle Einrichtungen sind für den zentralen Bereich geplant. Einige Kindergärten werden in die Wohnhausanlage integriert sein. Zu den bestehenden Volksschulen werden die Kinder ungefährdet auf Fußwegen gelangen können. Im Norden der Siedlung wurde auch eine Reservefläche für eine Volksschule konzipiert.
- o Zur Erschließung für den Autoverkehr ist eine "Ringstraße" vorgesehen. Zu beiden Seiten soll es eine Allee geben, und durch geeignete bauliche Maßnahmen sollen hier höhere Geschwindigkeiten verhindert werden. Diese "Ringstraße" wird an die Etrichstraße, die Mühlangergasse, die Kaiserebersdorfer Straße und die Simmeringer Hauptstraße angeschlossen sein.
- o Die Wohnungen im Bereich dieser "Ringstraße" werden drei- bis viergeschossig sein, die Schlafräume werden sich zu den ruhigen Innenhöfen hin befinden. Pro Wohnung ist eine Parkmöglichkeit in maximal 100 m Entfernung vorgesehen.
- o Die Häuser im Kernbereich sollen proportionierte Höfe mit großen Öffnungen zu einem zentralen Park umschließen. Dort wird es einen Kinderspielplatz, einen Teich und Spazierwege geben. Von diesem Park aus wird sich eine Grünzone nach Norden ziehen. Die Kleingärten im Süden bleiben erhalten.

(Forts.) and/gg

Ab Montag Ausstellung "Stadtteilplanung Kaiserebersdorf" (3)

=++++

13 Wien, 5.8. (RK-KOMMUNAL) Die Ausstellung "Stadtteilplanung Kaiserebersdorf - Leberweg" wird vom 9. August bis 10. September im Sitzungssaal des Magistratischen Bezirksamts für den 11. Bezirk, 11, Enkplatz 2, 1. Stock, Zimmer 112, gezeigt. Sie ist Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 Uhr, Donnerstag von 16 bis 19 Uhr geöffnet. Während dieser Zeit werden auch Mitarbeiter der Stadtplanung für ergänzende Fragen zur Verfügung stehen. Fragebogen werden die Stellungnahme zu den Plänen erleichtern. Eingeladen zum Besuch sind Bewohner der westlich, nördlich und östlich angrenzenden Bezirksteile.

Im März 1978 war das Planungsteam beauftragt worden, Vorschläge zur städtebaulichen Entwicklung dieses Bereiches auszuarbeiten, wobei unter anderem die Anbindung an die bereits bestehenden Wohnhausanlagen und die Eingliederung in die Landschaft berücksichtigt werden sollten. Das Team besteht aus Univ.-Prof. Dr. R. GIESELMANN, Univ.-Prof. Dipl.-Ing. W. HEISS, Arch. Dipl.-Ing. KRAWINA, Univ.-Prof. Mag. N. SCHLESINGER (+), Arch. Dr. M. WACHBERGER und Univ.-Prof. Dr. F. WEBER. Aufgabe der Arbeitsgruppe ist es vor allem, die Grundlage für eine den Anforderungen entsprechende Änderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes zu schaffen. In enger Zusammenarbeit mit der Bezirksvertretung Simmering wurde aus insgesamt sechs Varianten für die künftige Nutzung des Geländes eine als die zweckmäßigste und zur Erfüllung der Vorgaben am besten geeignete ausgewählt. (Forts. mgl.) and/gg

NNNN

EBS: Von 15.000 Fässern bisher 10.000 abgearbeitet (1)
Utl.: Stadtrat Veleta über den Bericht des Kontrollamtes

=++++

14 #Wien, 5.8. (RK-KOMMUNAL) Von den ursprünglich vorhandenen 15.000 Fässern mit Chemikalien und Sondermüll haben die Entsorgungsbetriebe Simmering (EBS) bisher 10.000 auf dem Betriebsgelände vorhanden gewesene Fässer abgearbeitet und somit die Schadstoffe klaglos beseitigt. Nur mehr 5.000 Fässer sind ordnungsgemäß gelagert. Diese Zahlen nannte Stadtrat Josef VELETA Donnerstag in der Sitzung des Gemeinderatsausschusses Vermögensverwaltung, städtische Dienstleistungen, Konsumentenschutz im Zusammenhang mit dem Bericht des Kontrollamtes, das auf Veletas Ersuchen vom 15. April eine neuerliche Betriebseinschau durchgeführt hatte.#

Aus dem Bericht geht hervor, daß die EBS entsprechend dem Bescheid des Magistratischen Bezirksamtes Simmering auf einer Gesamtfläche von 2.200 Quadratmeter fünf flüssigkeitsdichte Lagerwannen errichtet hat, womit ein ausreichender Grundwasserschutz gewährleistet ist. Im Rahmen der Aufarbeitung wird der Inhalt der Fässer untersucht. Das Betriebsgelände wird seit 10. März 1982 in den Nachtstunden sowie an Samstag, Sonn- und Feiertagen von einer Bewachungsfirma bewacht. Die Deponie an der Alberner Hafenzufahrtsstraße wird rund um die Uhr bewacht.

Hinsichtlich der Deponie Schwechat wurde von der MA 30 ein Gutachten in Auftrag gegeben, ob und unter welchen Bedingungen der dort gelagerte Klärschlamm an Ort und Stelle belassen werden kann. Das Gutachten liegt vor und wurde bereits dem Grundeigentümer - der Flughafen Betriebsgesellschaft - zwecks Gesprächen mit der niederösterreichischen Wasserrechtsbehörde übermittelt. (Forts.)
we/gg

NNNN

EBS: Von 15.000 Fässern bisher 10.000 abgearbeitet (2)

Utl.: Stadtrat Veleta über den Bericht des Kontrollamtes

=++++

15 Wien, 5.8. (RK-KOMMUNAL) Der zweite, mit einer neuen Schamotteauskleidung versehene Drehrohrofen der EBS ist nun wieder einsatzfähig. Eine Verbesserung der Kapazitätsauslastung ist allerdings erst nach Herstellung des nach der Konzeption der Anlage vorgesehene Anschlusses an das Fernwärmenetz der Heizbetriebe Wien-Gesellschaft zu erwarten. Der Anschluß ist bereits in Bau, er wird Ende des Jahres fertig sein.

Das Kontrollamt stellte fest, daß in einer Dienstanweisung der MA 30 bereits jene Produkte festgestellt wurden, die vorübergehend nicht übernommen bzw. weitergegeben werden dürfen. Bestimmte Stoffe der Abfallstoffgruppe F (galvanische Bäder, Metallhydroxydschlamm, verunreinigte Säuren und Laugen, cyanid- und nitritenthaltige Lösungen, Härtesalze etc.) dürfen demnach nur dann übernommen werden, wenn eine Weitergabe möglich ist. Arsen und Quecksilbersalze der Abfallstoffgruppe I werden dann übernommen, wenn sich der Abfallbesitzer vor Anlieferung bereit erklärt, die wesentlich höheren als in der Preisliste angegebenen Kosten für eine Weitergabe an eine Untertagedeponie in der BRD zu bezahlen. (Forts.) we/gg

NNNN

EBS: Von 15.000 Fässern bisher 10.000 abgearbeitet (3)

Utl.: Stadtrat Veleta über den Bericht des Kontrollamtes

=++++

16 Wien, 5.8. (RK-KOMMUNAL) über das Ergebnis der Emissionsmessung, die vom 29. März bis 15. Juni durch das Institut für Analytische Chemie der Technischen Universität durchgeführt wurde, berichtete Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Karl SZVETITS. Während der Grenzwert für die Staubemission 100 Milligramm pro Normalkubikmeter Luft beträgt, ergaben die Meßwerte 22 bis 80 Milligramm, so daß der Mittelwert bei 34,2 Milligramm je Normalkubikmeter liegt. Ein sehr wesentlicher Wert, die SO₂-Emission, deren vorgegebener Grenzwert 325 kg je Stunde für die Gesamtanlage beträgt, liegt bei 22 bis 82 kg je Stunde. (Forts.) we/gg

EBS: Von 15.000 Fässern bisher 10.000 abgearbeitet (4)

Utl.: Stadtrat Veleta über den Bericht des Kontrollamtes

=++++

17 Wien, 5.8. (RK-KOMMUNAL) Ähnlich zufriedenstellende Werte ergaben sich bei sämtlichen weiteren Grenzwertmessungen. Bis zur erlaubten Höhe reichte der HCl-Anteil, die Salzsäurekonzentration. Wie auch bei der Verbrennung hochchlorierter Kohlewasserstoffe ist dabei eine Kalkeindüsung bei den Elektrofiltern erforderlich. Wird die Kalkeindüsung nicht betrieben, würde der HCl-Wert um einiges überschritten werden, dann aber werden diese Stoffe eben nicht verbrannt.

Mit den verwendeten Meßgeräten wurde bisher das Auslangen gefunden, doch sind jetzt wesentlich empfindlicher ansprechende Meß- und Kontrollgeräte auf dem Markt. Die EBS sei eben dabei, sagte Dipl.-Ing. Szvetits, eine Ausschreibung über diese Geräte durchzuführen, die dann in der Anlage fix installiert werden. (Schluß) we/gg

NNNN

Wien wird zwei Wochen lang zur "Weltraumstadt"

=++++

18 #Wien, 5.8. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Montag, den 9. August, beginnt in der Wiener Hofburg die zweite Weltraumkonferenz der Vereinten Nationen über "die Erforschung und friedliche Nutzung des Weltraums", die "Unispace 82". Gleichzeitig, bis zum 21. August, läuft in Wien eine der größten und bedeutendsten Weltraumausstellungen, die es je gegeben hat: 25 Staaten und vier internationale Organisationen stellen im Messepalast ihre Beiträge zur Erforschung des Weltraums aus. #

Die UNO-Konferenz in der Hofburg wird Bilanz über den wissenschaftlichen und technischen Fortschritt seit der ersten Weltraumkonferenz im Jahr 1968 ziehen. Daneben wird über die praktische Anwendung der erreichten Kenntnisse für den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt sowie über die Möglichkeiten zur internationalen Zusammenarbeit vor allem zum Nutzen der Dritten Welt diskutiert.

Das Motto der Ausstellung wird "Der Kosmos dient dem Menschen" lauten, wie der sowjetische Vertreter, Professor Roald SAGDEJEW, erklärte. Zu den großen Attraktionen der Ausstellung zählt ein Modell des "Spacelab", des Weltraumlaboratoriums, das kommendes Jahr an Bord der Weltraumfähre "Columbia" zum ersten Mal zu wissenschaftlichen Experimenten ins All aufbrechen wird. "INTERKOSMOS", die Weltraumvereinigung der COMECON-Länder, präsentiert ein betriebsfähiges Modell der Raumstation Saljut mit ankoppelndem Sajus-Raumschiff. Via TV-Satellit sind Direktübertragungen von der Raumstation zu bestaunen.

Die Ausstellung wird vom 9. bis 21. August täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet sein. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 20, für Jugendliche 10 Schilling. (Schluß) roh/ap

NNNN